

www.e-rara.ch

Die Generale der österreichischen Armee

Strack, Joseph

Wien, 1850

ETH-Bibliothek Zürich

Shelf Mark: Rar 7580

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-29575>

Thomas Baron Zobel.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Thomas Baron Zobel.

Thomas Baron Zobel von Giebelstadt und Darstadt, k. k. Generalmajor, dritter Sohn des Freiherrn Johann Philipp Franz Leopold Zobel von Giebelstadt, Herrn zu Darstadt-Meselhausen, königl. bair. Generalmajors, ward in der freien deutschen Handelsstadt Bremen am 17. März 1799 geboren. Er trat Ende November 1813 als Cadet in das Infanterie-Regiment Fürst Reuß-Greiz Nr. 18, rückte nach 17 Tagen zum Fähnrich vor und ward im April 1814 zum Unterlieutenant bei dem Infanterie-Regimente Baron Hieronymus Colloredo Nr. 33 befördert. Als solcher machte er den Feldzug 1814 in der Division des F. M. L. Baron Bianchi und jenen von 1815 in der Division des F. M. L. Baron Wimpffen gegen Frankreich mit. Auch bei der Occupation von Neapel im Jahre 1821 war Baron Zobel mit dem Regimente, in welchem er Ende Juli 1828 zum Oberlieutenant vorgerückt war. Mit 29. Juni 1829 zum Capitän-

Lieutenant bei dem Infanterie-Regimente Albert Graf Gyulai Nr. 21 befördert, ward er daselbst mit 15. Juni 1830 zum wirklichen Hauptmann ernannt, befand sich bei der im Jahre 1831 stattgehabten Expedition in die römischen Legationen, und wurde im März 1836 zum Major bei dem Jäger-Regimente Kaiser Ferdinand befördert. Im Jahre 1838 zum k. k. wirklichen Kämmerer ernannt, erhielt Baron Zobel im Jahre 1839 das Ritterkreuz des päpstlichen St. Gregor-, 1840 das Ritterkreuz des herzoglich parmesanischen Constantin St. Georg-Ordens und wurde im April 1841 in gleicher Eigenschaft als Bataillons-Commandant zum 7. Jäger-Bataillon übersezt, Ende April 1846 endlich zum Oberst-Lieutenant bei dem Jäger-Regimente Kaiser Ferdinand und am 31. Juli desselben Jahres zum Obersten und Regiments-Commandanten daselbst ernannt.

Das brave Tiroler Jäger-Regiment war bei dem Ausbruche der Revolution in Mailand mit dem 2., 3. und 4. Bataillon bei dem I. Armee-corps eingetheilt, während das erste Bataillon in Tirol unter F. M. L. Welden stand. Es haben sich diese Bataillone mehrfach bei den Straßenkämpfen in der auführerischen Stadt Mailand durch ihren entschlossenen Muth und ihre nationale Geschicklichkeit in Handhabung ihrer Waffe auf das ehrenvollste ausgezeichnet. Bei dem am 22. März Abends 8 Uhr erfolgten Ausmarsche aus Mailand befehligte Oberst Zobel eine aus dem Regimente Baron

Prohaszka, einem Bataillon von Kaiserjäger, einer Division von König von Baiern Dragoner und einer sechsspündigen Fußbatterie bestehende Brigade.

Dieser Brigade war die Escortirung sämtlicher Hofwagen anvertraut. Bei Porta Comasina war hart an der Incoronata-Caserne eine Barricade errichtet, aus welcher gegen die vorbeiziehenden Truppen geschossen wurde. Ein Zug von Kaiser-Jäger nahm diese Barricade mit Sturm und hielt dieselbe so lange besetzt, bis die Brigade und die Hofwagen, welche im Trabe vorüberfuhren, passiert waren. Bei Porta Tosa wurde die Brigade wieder beschossen, hatte jedoch nur Einen Verwundeten. Vor Malegnano angelangt, ward eine Division von Baron Prohaszka Infanterie in die rechte und eine Division Kaiser Jäger in die linke Flanke des Ortes entsendet. Da die letztere jedoch wegen des daselbst befindlichen bedeutend tiefen Graben nicht vorwärts konnte, holte der dieser Brigade zugetheilte Hauptmann Ruhn des General-Quartiermeisterstabes eine Division Ottochaner von der Brigade Graf Gyulai und dirigirte sie in die linke Flanke, worauf der Ort von allen Seiten mit Sturm genommen und von den Grenzern angezündet wurde. Hierauf zur Sicherung der rechten Flanke der Hauptarmee entsendet, bewies das erste Auftreten des Obersten Zobel in Trient, daß er die Wichtigkeit seiner Aufgabe vollkommen begriffen und den festen Willen habe, dieselbe rücksichtslos und

um jeden Preis durchzuführen. Für die Behauptung der 12,000 Einwohner zählenden und in der Gegend rings umher eines zahlreichen Anhanges versicherten Stadt standen dem Obersten Baron Zobel Anfangs nur 800 Mann und 3 Canonen zu Gebote; er schloß daher die Truppen in das dort befindliche Castell ein und ließ bloß Cavallerie-Patronillen durch die Stadt streifen. Die vornehmsten Häupter der italienischen Partei wurden festgenommen, die Bürgerschaft entwaffnet, das Tragen von Parteizeichen verboten und dem Magistrate erklärt, daß auf den ersten Versuch eines Aufstandes das Stadtcommando sich auf rein militärische Zwecke beschränken, die Stadt ohne weiters in Brand schießen und einer allfälligen Plünderung durch Jeden, der Lust dazu fühle, nichts entgegen stellen werde. Tags darauf ordnete der Magistrat eine Deputation nach Wien ab, um an den Stufen des Thrones die Versicherungen seiner Treue niederzulegen und erließ auch einen entsprechenden Aufruf an die Bürgerschaft, worauf auch Oberst Zobel die Stadt nach Kräften zu schützen versprach.

Am 30. April 1848 erhielt Baron Zobel, mit einem Bataillon Kaiser Jäger und zwei Geschützen auf der Höhe von Segau angekommen, vom Corps des F. M. L. Welden den Befehl umzukehren, indem die Pontonbrücke in 20 Minuten abgetragen sein werde. Oberst Baron Zobel aber, von der Ansicht ausgehend, daß er den Rückzug der Brigade Wohlgemuth und

E. G. Sigismund von Pastrengo decken sollte, wenn sie von dem Feinde verfolgt würde, er selbst aber, im Falle er angegriffen werden sollte, sich noch nach Rivoli zurückziehen könne, ging zu Fuß an der Spitze seiner Colonne auf der Straße nach Soga gegen Ponton weiter vor, wodurch der Gegner irre geführt, sich von einem Angriffe in seine linke Flanke bedroht wähnte und hiedurch auch von den weiteren Verfolgungen nachließ, den sämmtlichen Truppen aber möglich wurde, den bereits begonnenen Rückzug über die Brücke bei Ponton fortzusetzen, so daß auch noch die Colonne des Obersten Zobel mit Ausnahme einer Compagnie, welche auf Platten übergeführt wurde, den Uebergang bewerkstelligte.

Während der F. M. Graf Radetzky in der Nacht vom 27. Mai den Marsch seiner Arme nach Mantua vollführen ließ, hatte derselbe, um dieses sein Vorhaben mehr zu unterstützen, dem bei Rivoli stehenden Obersten Baron Zobel den Befehl gegeben, am 28. einen Scheinangriff auf Garda und Bardolino zu unternehmen, und wenn der Feind vielleicht durch Entsendung seiner Kräfte vom linken auf das rechte Mincio-ufer sich geschwächt hätte, ihn am folgenden Tage wirklich anzugreifen und über Cavalcaselle zurück zu rücken, um dadurch die Festung Peschiera mit Lebensmitteln versehen zu können.

Am 28. Mai langte Oberst Baron Zobel mit 4

Compagnien Kaiser Jäger, 2 Compagnien von Großherzog von Baden Infanterie und 2 Raketen-Geschützen Abends um 7 Uhr vor dem Orte Bardolino an, als er mit einem Male von dem Feinde stark beschossen und mit Geschrei und Sturmläuten empfangen wurde. Oberst Zobel ließ sogleich zur Vorbereitung des Sturmes einige Raketen in den Ort werfen, setzte sich hierauf zu Fuß an die Spitze seiner Linien und rückte stürmend gegen Bardolino vor. Dieser Ort war jedoch von allen Seiten so stark verbarricadirt und vertheidigt, daß ungeachtet der größtmöglichsten Anstrengung der Sturm mißlang und er sich neuerdings in seine erste Aufstellung zurückziehen gezwungen war. Nun beorderte Zobel die beiden Raketen-Geschütze nebst einem Theil der Colonne links auf die Anhöhe, ließ neuerdings einige Raketen in die Stadt werfen, setzte sich an die Spitze der auf der Hauptstraße aufgestellten Colonne, ordnete den Sturm auf beiden Seiten gleichzeitig an, und auf diese Art gelang es, nach einer kurzen Gegenwehr die Barricaden und den Ort zu nehmen und den Feind aus Bardolino gänzlich zu vertreiben.

Den darauf folgenden Tag ließ Oberst Baron Zobel, als Brigadier der in und bei Rivoli aufgestellten Truppen, 2 Angriffs-Colonnen in der Richtung gegen Lacise vorrücken. Die eine, welche aus 4 Compagnien Kaiser-Jäger und 2 Compagnien von Großherzog Baden Infanterie bestand, ging über Cisano am Gardasee

vor, die andere, welche aus 12 Compagnien Schwarzenberg Infanterie bestand und bei welcher sich Zobel befand, auf dem Wege über Cavajon gegen Calmasino.

Nachdem letztere um 12 Uhr Mittags hinter Cavajon auf den Feind gestoßen und ihn bis in das Dorf Calmasino geworfen, dann noch in seiner linken Flanke durch die von Oberst Zobel ausgesandten Compagnien, welche die Anhöhen erstürmten und bis zu den ersten Häusern des Ortes vordrangen, gleichfalls sehr bedroht hatte, erhielt der Feind eine ganze Brigade nebst mehreren Geschützen zur Unterstützung. In Folge dessen gelang es zwar dem Obersten Zobel nicht mehr, die starke Stellung von Calmasino zu nehmen, jedoch durch die Tapferkeit der beiden Bataillone von Schwarzenberg und namentlich durch die zweckmäßige Verwendung des Major Scharinger, welcher die im weiteren Verlaufe des Gefechtes von dem Feinde sehr bedrohten Höhen der linken Flanke vertheidigte, wurde jede offensive Bewegung des Gegners, der nun drei Brigaden zählte, vereitelt und das Gefecht bis 9 Uhr Abends standhaft unterhalten, während Oberst Zobel mit seiner Colonne auf den genommenen Höhen in der unmittelbaren Nähe des Feindes die Nacht hindurch in seiner Stellung verblieb und sich erst später aus dieser all zu gefährdeten Stellung nach Rivoli zurück zog.

Oberst Baron Zobel hat sich bei dieser Gelegenheit in den schwierigsten Momenten des Gefechtes stets

an die Spitze seiner Truppen gestellt, keine Gefahr scheut und da wo es nothwendig war, an die Unterabtheilungen während des heftigsten Gewehrfeuers persönlich seine Befehle überbracht, wodurch derselbe unverkennbar seine unterstehenden Truppen zur tapfern Vertheidigung der verschiedenen Positionen angeeifert und zur Behauptung derselben wesentlich beigetragen hat.

Oberst Baron Zobel wollte zwar erneuert die Offensive ergreifen und war gerade am 4. Juni im Vorrücken auf der Straße von Lacise gegen Calmasino um den Feind anzugreifen, als er die Weisung erhielt, die Offensive aufzugeben und sich auf die Defensiv zu beschränken.

Während des Vorrückens der Hauptarmee gegen Vicenza faßte der Feind den Entschluß, die bei Rivoli detachirte Brigade Zobel, welche diese Stellung mit ihren geringen Kräften bis zum 9. Juni besetzt hielt, von dem Plateau daselbst zu vertreiben.

Gleichzeitig hatte F. M. L. Graf Lichnowsky alle Vorkehrungen getroffen, um das Vordringen des Gegners durch die Judicarien zu hindern und einen allfälligen Angriff auf Riva und Torbole durch die dort aufgestellte Flottille zu wehren. Die versuchte Eröffnung der Verbindung durch die Val Urfa nach Schio konnte jedoch, wegen der Unzulänglichkeit der Truppenstärke und wegen der auf dieser Straße von den Insurgenten

vorbereiteten außerordentlichen Hindernisse, nicht ausgeführt werden.

Am 9. Juni bemerkte man aus den Bewegungen starker feindlicher Colonnen, daß der Feind wirklich die Absicht habe, die Stellung von Rivoli anzugreifen, was auch am 10. Morgens um 6 Uhr mit sechs- bis achtfach größerer Kraft erfolgte, als Oberst Zobel dem Gegner entgegenstellen konnte. Letzterer rückte mit einer Colonne auf den Höhen von St. Pietro bis C. Cocche, mit zwei andern gegen Coprino vor, und hatte seine starken Reserven bei Costermano und Cavajon. Oberst Zobel, welcher diesen ihm gegenüber sich bewegenden Kräften nicht gewachsen war, concentrirte seine Truppe auf der zweiten Höhenreihe, welche Rivoli von Norden nach Süden in einem Halbkreise umfängt, und sicherte sich seine Rückzugslinie nach Incanale durch 3 Compagnien Jäger, 1 Bataillon von Fürst Schwarzenberg Infanterie und 6 Geschützen.

Die nach Rivoli und Caperno führenden Wege waren durch Steindämme, große Barricaden, Verhaue und Abgrabungen für alles Kriegsfuhrwerk unbrauchbar gemacht worden, weshalb der Feind bei seinem Angriffe die Geschütze nur einzeln in das Gefecht bringen konnte und zwar erst dann, als der Rückzug der Brigade Zobel beinahe vollendet war. Ringsum von einem übermächtigen Gegner angegriffen, mußte jedoch die Brigade auch diese concentrirte Stellung verlassen.

Ihren Rückzug über Incanale nach Preabocco vollführte sie in der größten Ordnung, durch die 14. und 16. Compagnie von Kaiser Jäger, welche die Arrièregarde bildeten, unterstützt.

Vor Preabocco angelangt nahm Oberst Zobel wieder Stellung bei Groare und entsendete das dritte Bataillon der Wiener Freiwilligen nebst 2 Compagnien E. H. Ludwig Infanterie auf das linke Etsch-Ufer, um in gleicher Höhe daselbst Posto zu fassen und des Feindes rechte Flanke in dem Falle seines Vorgehens zu bestreichen. Eine Seitencolonne unter Major Blassier von E. H. Ludwig Infanterie zog sich über Pazzone, die rechte Flanke der Brigade deckend, nach Madonna della Corona, von wo sie sich mit letztere vereinigte, und zwei Compagnien von Großherzog von Baden Infanterie daselbst zurück ließ.

Nachdem am 10. Juni das Plateau von Rivoli und am 11. auch die Stellung bei Madonna della Corona geräumt worden, war das nun unter dem Befehle des F. M. L. Graf Thurn stehende III. Armee-corps durch die Brigade Simbschen von Vicenza durch die Val Urfa verstärkt. Da die Wiedergewinnung des Punktes der Madonna della Corona als Schlüsselpunkt des Monte Baldo dem F. M. L. Graf Thurn für jede künftige Offensive auf dem rechten Ufer der Etsch als das Nothwendigste und Wichtigste erschien, ordnete er einen Angriff auf obbesagten Punkt an. Hiezu wurde

am 17. Juni Oberst Baron Zobel mit 8 Compagnien und den Raketenengeschützen von Avio über Monte della Neve und Oberst Melzer von Fürst Schwarzenberg Infanterie mit 4 Compagnien und 2 Raketenengeschützen als Unterstützung von Brentonico ebenfalls über Monte della Neve bestimmt. Nach einem eilfständigen äußerst beschwerlichen Marsche auf steinigem schmalen Saumwegen erreichten die Truppen der Obersten Zobel und Melzer die Alpenhöhe, wo beide Hauptcolonnen sich vereinigten und ein Bivouac bezogen.

Den 18. Juni Früh 3 Uhr griff Oberst Zobel in drei Colonnen an, jedoch statt einen schwachen Feind zu finden, sah er, da sein Angriff vermuthlich früher verrathen worden, die Höhen von einer dichten Tirailleurskette mit starken Unterstützungen und Reserven besetzt. Ungeachtet dessen ließ Oberst Zobel mit dem Bajonnete gegen die äußerst feste und seine Truppen überhöhende Stellung vorrücken. Allein trotz des Muthes der Mannschaft wurde der Angriff wiederholt abgeschlagen. Der immer mehr wachsende Feind und sein Vorrücken in die rechte Flanke erregte Besorgnisse, und Oberst Zobel befahl daher den Rückzug, der in größter Ordnung und ohne daß der Gegner eine Verfolgung gewagt hätte, bis Pian di Genere vollbracht wurde, wo die Truppen die Nacht über lagerten, diese Aufstellung aber am folgenden Morgen aus Rücksicht auf die Verpflegung verlassen und in ihre Stationen Avio

und Brentonico wieder zurückkehrten. Auf den Alpenhöhen nächst Monte della Neve, ließ Oberst Zobel zur Beobachtung des Feindes bloß 1 Offizier und 40 Mann, da wegen Mangel an Wasser in diesen Regionen keine stärkere Besatzung möglich war.

Auch bei dieser Expedition hat Baron Zobel durch seinen persönlichen Muth, durch sein lobenswerthes Beispiel auf seine Truppen moralisch einzuwirken verstanden. Als die Hauptcolonne bereits zurückgedrängt war, und es sich nicht mehr um den Sieg, aber um die standhafteste Abwehr handelte, erschien Oberst Zobel in Mitte eines sehr dichten Kugelregens bei der Tirailleurskette und entflamte den Muth der Soldaten zur hartnäckigsten Gegenwehr.

Am 1. Juli gegen 5 Uhr Morgens wurden die Vorposten des F. M. L. Graf Thurn an beiden Ufern der Etsch angegriffen; der Feind jedoch nach einem dreistündigen Kampfe vollkommen zurückgewiesen, zog sich wieder nach Incanale und Rivoli und ebenso vom linken Ufer nach Ceraino zurück. In diesem Gefechte hatten G. M. Mattis, Oberst Zobel, Oberstlieutenant Rukavina und Major Brassier nicht nur durch ihre zweckmäßigen Anordnungen und gute Führung ihrer unterstehenden Truppen, sondern auch durch ihr tapferes Benehmen zur vortheilhaften Entscheidung desselben vorzüglich beigetragen.

Am 23. Juli um 8 Uhr Abends rückte das III.

Armee-corps vereint in Rivoli ein und stand am 24. um 10 Uhr Abends bei Castelnovo in der Nähe des II. Armee-corps.

Das III. Armee-corps, welches unter den Befehl des F. M. L. Baron Haynau gestellt wurde, kam hierauf zur Belagerung von Peschiera.

Oberst Baron Zobel erhielt für sein tapferes Benehmen im Laufe dieses Feldzuges das Ritterkreuz des Maria Theresien- und des österreichischen Leopold-Ordens.

Auch in dem darauffolgenden Feldzuge gegen Piemont ward Oberst Zobel bei dem IV. Armee-corps des F. M. L. Grafen Thurn mit 4 Compagnien seines Regiments, 1 Division Windischgrätz Chevauxlegers und 2 Cavallerie-Geschützen nach Borgo Vercelli entsendet, erhielt jedoch am 23. März den Befehl nach Confinza zurückzukehren, um den Rücken des Corps, welches sich gegen Novara wandte, zu decken und die directe Verbindung mit dem II. Armee-corps anzubahnen.

Mit allerhöchster Entschließung vom 30. April 1849 zum Generalmajor ernannt, befehliget Baron Zobel dormalen eine Brigade des 4. Armee-corps in Borarlberg, und nahm am 1. Juli 1850. am General-Lieutenant O'Herninghols sein Abschied. Im October 1852. führte er seine Brigade aus dem genannten Feldzuge nach Böhmen zurück. Im Mai 1853 erfolgte seine Ernennung zum Feldmarschalllieutenant d. Division in Linienbataillon, und im 1856 wurde er zum General-Lieutenant des 1. Infanterie-Regiments ernannt. Im März 1859 erhielt er das Commando über das 7. Infanterie-Regiment (das Regiment an der 665) L.